

# R

REGION

**Kurznachrichten**  
Mehr unter linthzeitung.ch

**GOMMISWALD/ERNETSCHWIL**  
**Kindergarten wird vorübergehend für Deutschkurse genutzt**

Der Kindergarten in Ernetschwil, der als solcher nicht mehr genutzt wird, steht zurzeit ukrainischen und ukrainischen für Deutschkurse zur Verfügung. Dies ist dem Gommiswaldner Gemeindeblatt «über uns» zu entnehmen. Er habe diese Nutzung beschlossen, weil es im Interesse der Gemeinde liege, dass die Schutzsuchenden schnellstmöglich Deutsch erlernen und sich in die Arbeitswelt integrieren können, schreibt der Gemeinderat Gommiswald in der Mitteilung. Seit dem Bezug neuer Schulräumlichkeiten wurde der Kindergarten nicht mehr für den Unterricht benötigt. Und seit dem Umzug des Jugendtreffs ins Gebäude Haldrain ist das Haus leergeblieben. (lz)

**RAPPERSWIL-JONA**  
**Ausstellung «wild» gibt Einblick in Chaotisches bis Ursprüngliches**

Die Ausstellung «wild» der IG Halle im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona dauert noch bis Sonntag, 5. Februar. Bei «wild» handelt es sich laut Mitteilung der IG Halle um den zweiten Teil der Ausstellungstrilogie «weit – wild – frei». Nachdem «weit» das Lebensgefühl im Jahr 2020 überraschend intensiv getroffen habe, führe «wild» in ein Assoziationsfeld um das Chaotische, Anarchische, Ursprüngliche. Die Ausstellung findet das Wilde in der Natur genauso



wie im Menschen, im Bildinhalt ebenso wie in der Arbeitsweise der Kunstschaffenden. Es treffen unter anderem berühmte Werke wie Andy Warhols «Electric chairs» und die allererste Werkschleife (Bild) des jungen Künstlers Noah di Bettenschen aufeinander. Neben diesen beiden sind Werke zu sehen von Sandro Livio Straube, Gisler Gähwiler, Robert Bösch, Ingrid Käser und Georges Wenger. Beim Finissage-Rundgang am Sonntag, 5. Februar, 11.30 Uhr, führen Kunstschaffende durch die Ausstellung. (eing)

**IMPRESSUM**  
**Linth-Zeitung**

Unabhängige Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster.  
Anteilliches Publikationsorgan für die Gemeinden Rapperswil-Jona und Scherzikon.  
**Herausgeberin** LZ Linth-Zeitung AG  
**Chefredaktion** Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Linth-Zeitung).  
**Redaktion** Bernhard Camenisch (Sport), Alexandra Greeff, Markus Timo Rüegg, Christine Schibschid, Urs Schneider, Thomas Senn, Sibylle Speiser, Silvano Umberg (Sport)  
Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büssler, Fabio Wyss  
**Kundenservice Abo Samedia** Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch  
**Inserate** Samedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, E-Mail: rapperswil.promotion@samedia.ch  
**Verbreitete Auflage** (Schweizschweiz Gesamt): 64 564 Exemplare, davon verkaufte Auflage: 60 924 Exemplare (WEMF-JSW-boglaubig, 2022)  
**Reichweite** 131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basis 2022:2) Erscheint sechsmal wöchentlich  
**Adresse:** Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Utznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11  
**E-Mail:** Redaktion: redaktion@linthzeitung.ch; leserservice@linthzeitung.ch; meingemeinde@linthzeitung.ch © LZ Linth-Zeitung AG

Freitag, 27. Januar 2023

## Rapperswil-Jona hebt ab

Dank einer Sekundarschulklasse aus dem Oberstufenschulhaus Weiden wird ein Airbus A 220 der Swiss auf den Namen «Rapperswil-Jona» getauft.

von Alexandra Greeff

Bald düst ein Flugzeug mit Namen Rapperswil-Jona durch die Lüfte. Die Schweizer Fluggesellschaft Swiss tauft ein Flugzeug des Typs Airbus A220-100/300 mit 125 bis 145 Plätzen auf den Namen Rapperswil-Jona. Dies dank einer engagierten Sekundarschulklasse der Oberstufe Weiden in Jona.

Hintergrund der Flugzeugtaufe ist ein Wettbewerb, den die Swiss anlässlich des 20-Jahr-Firmenjubiläums lancierte. Schweizer Tourismusdestinationen hatten bei diesem die Möglichkeit, sich für eine Flugzeugtaufe nach ihrem Namen zu bewerben. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt: «Ob Collagen, Gedichte, Zeichnungen oder Bilder – Vielfalt und Originalität sind willkommen», so die Wettbewerbsausschreibung im 2022.



Über den Wolken: Ein A220 der Swiss heisst bald «Rapperswil-Jona», weil die Sla beim Wettbewerb gewonnen hat. Symbolbild Swiss / ZVg



Andermatt und Rütli UR, Nendaz und Saas-Fee VS.

**Klasse aus Jona macht mit**

Im Fall von Rapperswil-Jona hat Rapperswil Zürichsee Tourismus (RZST) die Koordination übernommen und sich dazu entschieden, eine Schulklasse in die Bewerbungsprozess einzubeziehen. «Wir haben gemeinsam mit der Klasse Sla der Oberstufe Weiden in Jona eine Bewerbung eingereicht», sagt RZST-Direktor Tobias Treichler.

Die Klasse habe fleissig gezeichnet und eine Auswahl von zehn Bildern getroffen, die zeigten, warum Rapperswil-Jona unbedingt zur Swiss-Flotte passt. Er selber habe die Zeichnungen mit einem Begleitschreiben «untermauert». «Nun gehören wir zu den 20 glücklichen Gewinnern. Damit ist die schöne Tourismusdestination Rapperswil-Jona in Zukunft auch über den Wolken repräsentiert.»

Swiss-Mediensprecherin Karin Montani erklärt, warum Rappers-

wil-Jona damit eine Flugzeugtaufe verdient hat. «Die Idee, eine Schulklasse zu involvieren, hat uns überzeugt», sagt sie. «Die Zeichnungen mit Sehenswürdigkeiten waren zudem aus der Vogelperspektive gestaltet. Das hat den Bezug zur Swiss noch besonders herausgestellt.»

Sämtliche Namen werden im Laufe des Jahres an die entsprechenden Flugzeuge angebracht,

wie Montani verrät. Die Gewinner-Regionen würden persönlich informiert und erhalten eine Taufurkunde. Wann das erste Flugzeug «Rapperswil-Jona» startklar ist, steht noch in den Sternen. Fest steht jedoch die Beschriftung – analog zur bisherigen: «Der Name wird rechts neben der Flugzeugtüre sowie etwas unterhalb des Cockpitfensters ersichtlich sein.»

Unter die Top-3 klassierten Sieger (Bad Zurzach, Nendaz und Viama) hat es Rapperswil-Jona nicht geschafft. Für diese veranstaltet die Swiss eine Taufe vor Ort im Hangar. Dennoch ist die Freude unter den beteiligten Schülerinnen und Schülern gross. Ob und welche Belohnung es für ihren Einsatz gibt? Darüber verlieren sie zurzeit kaum Gedanken. Sie wollen mit ihrer Lehrperson Stefan Peter im Skilager und geniessen eine schöne gemeinsame Zeit mit Blick auf die Region aus Vogelperspektive.

«Die Idee, eine Schulklasse zu involvieren, und die Bilder aus Vogelperspektive haben uns überzeugt.»

**Karin Montani**  
Mediensprecherin Swiss



Nach Jahren wieder bei null angelangt: Auf der Birchwiese in Rieden sieht die neue Besitzerin einen von Grund auf neuen Entwicklungsplan vor.

Bilder Markus Timo Rüegg



## Auf der Birchwiese in Rieden geht eine Odyssee zu Ende

Über zehn Jahre dauerte die Geschichte einer geplanten Überbauung in Rieden. Nun ist das letzte Kapitel geschrieben: Das Gesuch für den Bau von neun Doppelhäusern ist vom Tisch.

von Urs Schneider

Die Überbauung war von Anfang an umstritten. Auf der Birchwiese in Rieden, oberhalb des Dorfkerns, hätten neun Doppelhäuser entstehen sollen. Von Beginn an hagelte es Einsprachen gegen das Vorhaben, die es immer wieder verzögerten und zu Anpassungen des Projekts führten. Die letzte wurde 2017 vorgenommen.

Dann wurde es ruhig um die geplante Überbauung, die über zehn Jahre zur Debatte stand. Im Mai letzten Jahres schliesslich machte die «Linth-Zeitung» publik, dass die Besitzer der beiden Parzellen, die zusammen das rund 9000 Quadratmeter grosse Baugrundstück stellten, offenbar genug hatten von den Verzögerungen und der Unsicherheit bei der Planung. Sie verkauften die Wiese an die Jego AG im zugerischen Hünenberg (Ausgabe vom 11. Mai 2022).

**Gemeinde will Überbauung**

Über den Verkaufspreis ist nichts in Erfahrung zu bringen. «No comment», heisst es auf Anfrage. Für das nun abgeschriebene Bauprojekt war mit Kosten von 13 Millionen Franken gerechnet worden. Laut Gemeindepräsident Peter Hüppi ging der Verkauf im März 2022 über die Bühne. Kommentieren wollte er das nicht. Fakt sei aber, dass die beiden Parzellen von der ehemali-

gen Gemeinde Rieden als Bauzone ausgeschieden worden seien und somit für eine Bebauung offen stünden, so Hüppi. Daran sei die Gemeinde Gommiswald weiterhin interessiert. Das Baugesuch war nach dem Verkauf jedoch noch nicht vom Tisch. Denn gemäss Hüppi war es trotz dem Besitzerwechsel bei der Gemeinde immer noch hängig. Der Baugesuchsteller sei entsprechend angefragt worden, wie mit der Baueingabe weiter umgegangen werden soll.

Jetzt ist klar: «Das Baugesuch für die Birchwiese wurde inzwischen abgeschlossen», wie Peter Hüppi bestätigt. Und auch das Strassenbauprojekt mit Teilstrassenplan wird widerrufen, wie der Publikationsplattform des Kantons zu entnehmen ist und vom Gemeindepräsidenten bestätigt wird: «Das heisst, es beginnt wieder bei null», so Hüppi.

Der Widerruf des Strassenbauprojektes mit Teilstrassenplan liegt bis am 24. Februar in der Gemeindekanzlei Gommiswald öffentlich auf. Was die neue Besitzerin Jego AG mit dem Land vorhat, ist noch nicht im Detail bekannt. Ein neues Baugesuch liegt laut Hüppi jedenfalls noch nicht vor.

**Was hat neue Besitzerin im Sinn?**

Auf eine entsprechende Anfrage der «Linth-Zeitung» heisst es vonseiten der Jego AG, es handle sich beim betreffenden Grundstück um ein «langfristiges und neues Entwicklungspro-

jekt», wie Geschäftsleitungsmitglied Hanspeter Jud sagt. «Wir werden im Verlaufe dieses Jahres die ersten Arbeiten zu einer von Grund auf neuen Entwicklungsplanung für das rund 8000 Quadratmeter grosse Grundstück angehen.»

Die Entwicklung und Erarbeitung sowie die anschliessend mögliche Baueingabe des neuen Projektes werde aber noch viel Zeit in Anspruch nehmen. «Erfahrungsgemäss ist mit mindestens zwei Jahren zu rechnen, bis ein erstes Projekt baubewilligt ist und zum Verkauf angeboten werden kann», sagt Jud weiter. Weitere Angaben zum Projekt könne er zum jetzigen Zeitpunkt keine machen.

**«Komplexe Projekte realisieren»**

Bei der Jego AG handelt es sich um ein grösseres Immobilienunternehmen, das 1988 gegründet wurde und rund 40 Mitarbeitende beschäftigt. Die Firma sei «gross genug, um auch komplexe Projekte zu realisieren», heisst es auf der Firmenwebsite.

Derzeit befinden sich mehrere Projekte des Unternehmens in Umsetzung, meistens sind es Mehrfamilienhäuser wie etwa in Root, wo eine Grosseüberbauung mit elf Mehrfamilienhäusern realisiert wird. «Als Totalunternehmer begleitet die Jego AG Bauprojekte, kümmere sich um die Finanzierung bis zur vollständigen Umsetzung sowie den Verkauf oder die Vermietung und Verwaltung.

**Denkmalpflege bei Birchwies raus**

Die nun geplante Überbauung der Birchwiese war nicht zuletzt an Vorgaben der kantonalen Denkmalpflege gescheitert. Grund: Rieden gehört zum Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder (Isos).

Laut der Gemeinde Gommiswald hatten rechtliche Abklärungen 2017 aber ergeben, dass die Isos-Richtlinien dort nicht anwendbar sind. Der Jego AG ist laut Jud aber der diesbezügliche Status von Rieden bekannt und «Gegenstand der zukünftigen Entwicklungsplanung».



«Das Baugesuch für die Birchwiese wurde inzwischen abgeschlossen.»

**Peter Hüppi**  
Gemeindepräsident Gommiswald

**Birchquelle weiterhin ausgetrocknet**

Die Quelle im Gebiet Bitzweid in Rieden, das zur Gemeinde Gommiswald gehört, sprudelt seit einem Vorfall im Mai 2022 nicht mehr. Die Quelle war nach einer Erdsondenbohrung versiegt – und mit ihr die Riedner Dorfbrunnen. «Hin und wieder führen die Brunnen

Wasser. Insbesondere nach Starkregen», sagt Gemeindepräsident Peter Hüppi auf Anfrage. Er hoffe, dass sich die Quelle bis im Frühling erholen werde. Ob die versiegten Riedner Dorfbrunnen nun an die «normale» Wasserversorgung der Gemeinde angeschlossen werden, steht



Immer noch trocken: Riedner Dorfbrunnen. Bild Archiv

ebenfalls noch nicht fest. Diese Möglichkeit werde geprüft, wenn klar sei, dass sich die Quelle nicht mehr erholen werde, sagt Hüppi. «Wir werden im kommenden Frühling oder Sommer schauen, wie es weitergeht», so der Gemeindepräsident auf Anfrage. (snu)

Komm flieg mit mir ...

... über die Altstadt

... über das Schloss

... über den Holzsteg

... über das Alpmare

Fleissig gezeichnet: Mit ihren Werken haben die Schülerinnen und Schüler die Jury von Rapperswil-Jona überzeugt. Bilder ZVg

## Mann stirbt nach Skiunfall

Im Skigebiet Chäserrugg im Toggenburg ist am Mittwochmorgen ein 67-jähriger Skifahrer verunfallt. Der schwer verletzte Mann musste ins Spital geflogen werden. Dort verstarb er an den Folgen seiner Verletzungen.

Der Skifahrer fuhr kurz nach 9.30 Uhr vom Chäserrugg in Richtung Tal. Aus bislang unbekanntem Grund geriet er über den Pistenrand, wie die Kantonspolizei St.Gallen am Donnerstag mitteilte. Dort prallte der 67-Jährige in einen Markierungspfosten und stürzte in bewaldetes Gebiet. Dabei wurde er schwer verletzt.

Am Unfallort wurde er vom Pistenrettungsdienst erstbetret. Anschließend musste er von der Luftrettung AP3 ins Spital geflogen werden. Dort verstarb der Mann, der im Toggenburg wohnhaft war, wie die Polizei weiter schrieb. Die Alpine Einsatzgruppe der Kantonspolizei hat die Ermittlungen zur Unfallursache und dem genauen Hergang aufgenommen. (sda)

## Neue Leiterin gegen Gewalt



Das St.Galler Sicherheits- und Justizdepartement hat Petra Baumann (Bild) aus Glarus zur neuen Leiterin der Koordinationsstelle Häusliche Gewalt/Menschenhandel gewählt. Die 52-Jährige hat im Januar die Nachfolge von Miriam Reber angetreten, die in Pension gegangen ist.

Baumann ist ausgebildete Polizistin und war während acht Jahren bei der Kantonspolizei Glarus tätig. Danach wirkte sie bei den Sozialen Diensten des Kantons Glarus, zunächst als Sozialarbeiterin, später in der Opferberatungsstelle. Berufsbegleitend absolvierte sie den Bachelor-Studiengang in Sozialer Arbeit an der Uni Luzern. Zudem leitete sie im Kanton Glarus ein Pilotprojekt zum Aufbau einer Fachstelle gegen Häusliche Gewalt sowie die Kinderschutzgruppe.

Baumann bringe beste Voraussetzungen für ihre neue Tätigkeit mit, schreibt der Kanton St.Gallen in einer Mitteilung. (lz)

**Follow me**



1 «Rathaus» wieder zu haben  
Ortsgemeinde Rapperswil-Jona versenkt die Bierterrasse.

2 Kantonsräte wehren sich  
Tempo 30 in Neuhaus sorgt für rote Köpfe.

3 An World Tour Finals in Doha  
Beachvolleyballerin Tanja Hüberli kehrt auf Wettkampfbühne zurück.



«Heute koche ich mal wieder 'Brauche kein Etikett, ich kann mir merken, was ich da eingefroren habe'.»  
@MrsPennyBean